



Smells Like Roses But It's All Horseshit (Detail)
Krista Israel, 2020

© Foto: Steven van Koojik

Otmar Alt Stiftung

Neue Ausstellung
Faszination Glas – Fascination glass
18. Mai bis 16. November 2025

Editorial



Michael Schottes, der Vorsitzende des
Freundeskreises Foto: B. Schneider

Liebe Mitglieder des Freundeskreises, liebe Freundinnen und Freunde,

in diesem Jahr wird **Otmar Alt sein 85. Lebensjahr** vollenden!

Aus diesem Grund wird es verschiedene Ausstellungen in 2025 geben. In der Stiftung wird eine Ausstellung mit dem Titel „**Faszination Glas**“ vom **18.05 bis zum 19.11.2025** zu sehen sein.

Es ist ebenfalls geplant, dass im Juli 2025 eine Ausstellung anlässlich seines Geburtstages in Neckargmünd eröffnet wird.

Weitere Informationen zu zuletzt abgeschlossenen sowie anstehenden Ausstellungen finden Sie im

vorliegenden Anstifter.

Unser diesjähriges **Sommerfest** ist für den **07.09.2025** geplant. Auch hier wird Otmar Alts Geburtstag Thema sein. Es wäre toll, wenn Sie frühzeitig eine Teilnahme einplanen könnten.

Über weitere Veranstaltungen in 2025 werden wir Sie – wie immer – per E-Mail und auch in den kommenden Anstiftern informieren.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre, viele spannende Ausstellungen, einen guten Start in den Frühling und schöne Ostertage!

Ihr Michael Schottes

Der Vorstand des Freundeskreises der Otmar Alt Stiftung e.V. wünscht allen Mitgliedern ein **SCHÖNES OSTERFEST!**

Frühlingslächeln

Die Sonne lockt nach einem Weilchen
die schönsten Dinge an das Licht,
zum Beispiel: Birkengrün und Veilchen,
und Reiselust und Liederzeilchen,
und manches lächelnde Gesicht.
Der Frühling neckt uns. Wir erwachen.
Die Welt wird wieder froh und grün
und möchte sich vertausendfachen.
Die Blumen blühen, wenn sie lachen.
Die Frauen lächeln, wenn sie blühen.

Erich Kästner



NEUE AUSSTELLUNG

Faszination Glas – Fascination glass

18. Mai bis 16. November 2025

Die Otmar Alt Stiftung hat sich seit jüngster Vergangenheit zur wichtigen Kernaufgabe gemacht, neben der Kunst von Otmar Alt, zunehmend Werke externer Künstlerinnen und Künstler auszustellen. In dem imposanten Ausstellungsbau der Stiftung, das auf spektakuläre Weise den handfesten Fachwerkcharakter früherer Zeiten mit einer lichten, modernen Architektur verbindet, werden in regelmäßigem Rhythmus anspruchsvolle und begeisternde Wechselausstellungen von Kunstschaffenden aus dem In- und Ausland gezeigt. Im Moment laufen die Vorbereitungen für die umfassende Ausstellung, die dem faszinierenden Material Glas gewidmet ist. Vertreten sind 18 Bildhauerinnen und Bildhauer, die sich in ihrem Schaffen intensiv und virtuos mit dem Werkstoff Glas beschäftigen. Alle sind Meister ihres Fachs.

Glas scheint voller Gegensätze: Es kann ebenso leicht wie schwer, hart wie fragil, opulent wie still, zart und – wenn es gebrochen ist – unantastbar wirken. Kaum ein Material ist vielfältiger und im Zusammenspiel mit Licht und Schatten verführerischer. Auf der über 500 m² großen Ausstellungsfläche und auf zwei Etagen des Museumsgebäudes der Stiftung werden diese besonderen Eigenschaften der gläsernen Welten zum Tragen kommen. Die ausgewählten Arbeiten werden nicht nur durch ihre ästhetischen und durch ihre erfinderischen Raffinessen, mit der sie gemacht sind, in Erstaunen setzen, sondern auch durch die geniale technische Vielfalt und die unendliche Formsprache

sowie durch die in den Werken verschlüsselten Inhalte. Einige der Kunstschaffenden sind international bekannt, andere eher national, gerade darin aber liegt ein besonderer Vorteil: Die Überraschung.

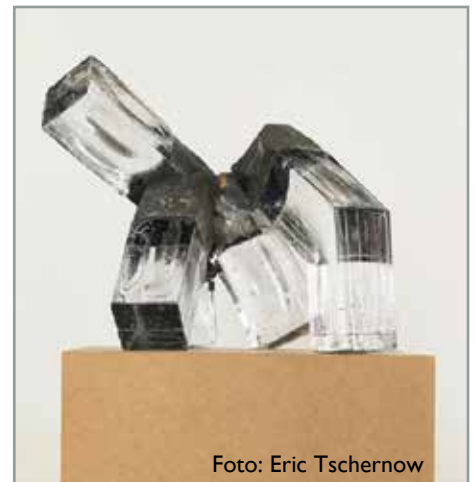
Bei der Präsentation wird darauf Wert gelegt, dass die individuelle Handschrift einer jeden Künstlerin und eines jeden Künstlers zum Tragen kommt. Es wird ausreichend Platz geschaffen, den die Werke benötigen, um gut zur Geltung zu kommen. Es werden aber auch interessante Begegnungen und Dialoge zwischen den einzelnen künstlerischen Positionen zum Tragen kommen. Durch eine ausgeklügelte Ausstellungs-dramaturgie wird der Gang durch die Räume zu einem mehrsin-nigen Seherlebnis werden. Auf diese Weise wird er Erkenntnis, Anregung und Neugier wecken, aber auch zum Reflektieren, Pausieren und zum Innehalten führen – letztendlich zur Achtung vor der künstlerischen Leistung, was Bildhauerinnen und Bildhauer mit und aus dem Material Glas hervorzubringen vermögen.

Um der Ausstellung noch mehr Raum zu geben, wird auch der großzügige Skulpturenpark mit Arbeiten bespielt, die der Witterung standhalten. Die Möglichkeit dort einen Kunst Spaziergang (Art walk) zu machen, lässt die Besucherinnen und Besucher in der Verbindung von Kunst und Natur auf ganzheitliche Weise mit allen Sinnen diese eindrucksvolle Wechselwirkung erleben.

Fortsetzung S. 4



Klara Horáčková, White Shoots 2018
41 cm | Kiln-cast Glas | Foto: Tomáš Slavík



Wilken Skurk | More being 2024
70 x 70 x 55 cm | Glas, Stahl, versilbert, patiniert



Im Atelier von Torsten Röttsch | Cowig b.
Dresden | Foto: D. Lenz-Weber

Glas in seinen vielfältigen Formen

Außerdem wird die Ausstellung von einem abwechslungsreichen Vermittlungsprogramm begleitet. Dazu zählen Führungen und Führungsgespräche, an denen die Partizipation des Publikums, darunter junge und erwachsene Menschen und Menschen mit Handicaps, eine wichtige Rolle spielt. Vorgesehen sind auch Führungen mit dem Angebot von an sich daran anschließenden Workshops, insbesondere für Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus wird es ein Künstlergespräch geben und weitere interessante Sonderveranstaltungen rund um das Thema Glas.

Diana Lenz-Weber

KÜNSTLERINNEN & KÜNSTLER:

Otmar Alt | Till Augustin
 Veronika Beckh | Patrick Deventer
 Ursula-Maren Fitz | Shige Fujishiro
 Jörg Hanowski | Klaus U. Hilsbecher
 Martin Hlubuček | Klára Horáčková
 Krista Israel | Marta Klonowska
 Thomas Kuhn | Angelika Pietsch
 Torsten Röttsch | Rike Scholle
 Wilken Skurk | Gaby Terhuven



Shige Fujishiro | Where is my paradise?
 250 x 200 x 200 cm | Glasperlen, Sicherheitsnadeln, Draht, Basketballkorb, Blauer Pfau
 Foto: Alicija Kielan



Ursula-Maren Fitz
 Vanitas
 2015/2017
 Stacheldraht mit
 farbigem Glas frei am
 Hüttenofen geblasen
 Foto:
 Ursula-Maren Fitz



Torsten Röttsch | Zivilisation 2009 – 2015 | ca. 50 x 160 x 110 cm | Glas, frei geformt und geblasen
 Foto: Torsten Röttsch



Till Augustin | Ankerfragment 2020 Verbundglasblock, gesägt, gemeißelt und patiniert
 20 x 48 x 28,5 cm
 Foto: Thomas Bischof

Ausstellung zum 85. Geburtstag von Otmar Alt im Atelierhaus Lünen

Vierorts wird der 85. Geburtstag von Otmar Alt gewürdigt. Eine Ausstellung der besonderen Art richtet das Atelierhaus in Lünen aus. Unter dem Motto **Lünen sammelt findet dort vom 16.05. bis zum 18.05.2025** eine liebevoll zusammengetragene Ausstellung der besonderen Art statt.

Zahlreiche Lünen*innen zeigen die künstlerischen Arbeiten des Malers, Grafikers und Bildhauers aus ihren privaten Sammlungen. „Es war kein Problem“, so Organisator Heinz Werner Kleine, „Interessenten für diese Ausstellungsidee zu finden und zu gewinnen, denn Kunstwerke von Otmar Alt befinden sich in vielen Sammlungen in der Stadt an der Lippe“. Schwerpunkt der Ausstellung ist die private Sammlung von Heinz Werner Kleine selbst. Der engagierte Organisator sammelt seit nahezu 40 Jahren Kunstwerke von Otmar Alt, darunter Gemälde, Grafiken und bildhauerische Arbeiten wie Skulpturen und Plastiken aus den unterschiedlichsten Materialien. Für die Ausstellung wird die Otmar Alt Stiftung einige Arbeiten des Künstlers, die aus neuester Zeit stammen, für die Ausstellung beisteuern.



Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf eine Reise durch die große Schaffensvielfalt des Künstlers freuen.

Das 10 jährige Jubiläum vom Atelierhaus Lünen in diesem Jahr und der 85. Geburtstag von Otmar Alt waren der Anlass mit dieser Ausstellungsserie Lünen sammelt zu starten und gleichzeitig einen herausragenden Künstler der Region zu ehren.

Die Otmar Alt Stiftung bedankt sich für das tolle Engagement!

Die Ausstellung wird am 16.05.2025 um 18 Uhr eröffnet und ist am 17.05. und am 18.05. jeweils von 12 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Atelierhaus Lünen

Rathenaustraße 26 • 44534 Lünen

www.atelierhaus-luenen.de



Fotos: D. Lenz-Weber



Besuch von der Schillerschule Hamm

Seit Mitte März läuft das umfassende Projekt **„Wir setzen auf die Kunst“** zwischen der Schillerschule in Hamm und der Otmar Alt Stiftung. Sage und schreibe 162 Schülerinnen und Schüler der Klassen I bis 4 haben die Stiftung besucht und sich mit der Kunst von Otmar Alt auseinandergesetzt. Sie ließen sich inspirieren von der Ausstellung „Nicht schlecht Herr Specht – Otmar Alts Tierwelten“, vom Skulpturenpark im beginnenden Frühling und gestalteten anlehnd an Otmar Alts Malweise ihre eigenen Bilder.

Demnächst geht es in der Schule weiter. Wir halten Sie auf dem Laufenden.



Besondere Form des Unterrichts: Die Schillerschule ließ sich gerne auf ein Kunstprojekt ihrer Schülerinnen und Schüler mit und in der Otmar-Alt-Stiftung ein. MARKUS LIESEGANG

Der Charakter der Kunst

Grundschüler zu Besuch in Otmar-Alt-Stiftung

Pelkum – Lara malt eine Schildkröte, einen Biber und einen Elefanten in ihre Fantasiewelt. Schulfreundin Sermina lässt eine Ente schwimmen. Die beiden überlegen anschließend die Farbgebung für ihre Kunstwerke. Diana Lenz-Weber verteilt derweil die Primärfarben sowie Grün und Orange auf den Tischen der Werkscheune Otmar Alts, damit die Skizzen zum Gemälde werden.

Zwei dritte Klassen der Pelkumer Schillergrundschule sind am Montagmorgen in der Otmar-Alt-Stiftung an der Oberen Rothe zu Gast. „Das ist Bildung über den Weg der Kunst“, erklärt Schulleiter Erkan Micik.

Per Bus kamen die Drittklässler zu Unterrichtsbeginn in Uentrop an. Die erste Stunde vor einem gemeinsamen Frühstück und dem Besingen des Frühlings war das Kennenlernen der meist farbenfrohen

Werke in der Alt-Ausstellung im Haupthaus. „Die Kinder, es waren immerhin 40, nahmen die Gemälde hoch konzentriert wahr“, berichtet Micik erfreut. „Wir wollten den Kindern den Künstler näherbringen“, ergänzt Lenz-Weber.

„Die kleinen Betrachter haben den Charakter der Kunst kennengelernt, die Bilder mit sehr viel Fantasie interpretiert – und zwar durchaus unterschiedlich“, analysiert die frühere Museumspädagogin des Gustav-Lübcke-Museums. Dort, Lenz-Weber hatte die Ausstellung „Faszination Papier“ aufgebaut, lernten sich Micik und sie kennen. Er war damals noch an der Wilhelm-Busch-Schule, machte bei einem dem Thema entsprechenden Projekt mit Papier die Erfahrung, dass Kinder durchaus offen sind für bildende Kunst.

Das Thema damals war Tiere, wie auch das aktuelle drei Jahre

„Wir werden die Werke in der Schule ausstellen und eine richtige Vernissage als Feier dazu gestalten“

Erkan Micik
Schulleiter

später. Die Papier-Skulpturen wurden im Jahr 2022 in der Stadtbücherei ausgestellt. Eine solche Schau ist auch in diesem Jahr geplant. „Wir werden die Werke in der Schule ausstellen und eine richtige Vernissage als Feier dazu gestalten“, erklärt der Rektor. Und zwar gemeinsam mit den Schülern.

„Die Planung der Ausstellung werden die Kinder übernehmen“, sagt Micik. „Sie konnten hier sehen, wie man Bilder überhaupt und so aufhängt, dass sie eine Wirkung erzielen“, ergänzt Lenz-Weber.

„Die Raumwirkung der Bilder spielte in der Ausstellung auf diesem alten Bauernhof natürlich auch eine Rolle.“

Alt aber steht nicht nur für Gemälde. Lenz-Weber hatte auf dem vom Künstler bemalten Schimmel-Flügel im Haupthaus bereits am Morgen „Alle Vögel sind schon da“ angebracht, am Mittag führte sie zum Abschluss dieses besonderen Unterrichtstages durch den Garten der Stiftung. Bekannt als die Leinwände, weil sichtbar, sind die Skulpturen. Möglich machte das Kunstprojekt übrigens der Förderverein der Schule, einen Zuschuss gab es zudem von der Stiftung des Künstlers.

„Die ganze Schule wird hier noch zu Besuch sein“, sagte Micik, die vierte folgte am Dienstag den Spuren Otmar Alts, die erste und zweite wird dies in zwei Wochen tun.

MARKUS LIESEGANG

Emotions by Otmar Alt

Im Schuljahr 2022/2023 beteiligten sich mehrere Schulen in NRW an dem Friedenskonzept „PEACE X PEACE – Künstler für den Frieden“. Der „Anstifter“ berichtete ausführlich darüber in seiner Winterausgabe 23 (Heft 93) und auch das Ministerium für Schule und Bildung in NRW (MSB) hat dieses Projekt in seinem Bildungsportal „Schule aktuell“ gewürdigt.

Otmar Alt ist einer der vier engagiert teilnehmenden Künstler. Die Selbstverantwortung und Autonomie des Menschen sowie seine Freiheit im Denken und Handeln sind bei ihm durchgängiges Lebensprinzip.

Kunst als Lernträger im Unterricht

Seit mehreren Jahren werden an verschiedenen Schulen in NRW, insbesondere am BK Bocholt-West kunstnahe, berufsfeld- und fächerübergreifende Projekte im Unterricht geplant und durchgeführt. Dazu werden in den Werkstätten der Schule immer wieder Motive verschiedener Künstler in mannigfaltige Materialien umgesetzt. In allen Projekten geht es neben der Vermittlung von Fachlichkeit und sozialen Kompetenzen auch darum, mit den Schülerinnen und Schülern gesellschaftliche und politische Problemstellungen zu erörtern.

Religion und Krieg

Wir leben in einer sich ständig und dramatisch verändernden Welt.



Foto: Schülerinnen und Schüler vom BK-Bocholt-West präsentieren ihre Umsetzung von Otmar Alts „Emotions“-Bildern. Projektleiter Gregor Gehling (Bildmitte) war für die Organisation und Durchführung an der Schule verantwortlich. Rechts im Bild Schulleiter Horst te Wilde.

Die Grundlagen und Fundamente einer friedlichen, internationalen Ordnung geraten immer wieder ins Wanken. Eine Vermischung von Politik und Religion ist einer Auseinandersetzung noch nie gut bekommen. Diese Thematik ist ein wesentlicher Schwerpunkt einer konstruktiven Friedenserziehung.

Otmar Alt als Pate für neues Schulprojekt

Die Resonanz auf das Friedensprojekt „PEACE X PEACE“ war so groß, dass für das Schuljahr 2023/2024 eine Fortführung dieses Friedensprojektes geplant wurde. Dieses Mal fand diese Initiative allerdings nur unter Beteiligung eines

Künstlers statt: Der „Anstifter“ und „Zeichensetzer“ Otmar Alt übernahm hierfür die Patenschaft. Die Aktualität und Bedeutung dieses Themas legte eine Weiterverbreitung des Friedensgedankens und die Fortführung des 2022 angefangenen Schulprojektes nahe. Außerdem konnte nur ein kleiner Teil der in dem projektbegleitenden Buch „PEACE X PEACE – Künstler für den Frieden“ vorgestellten Projektunterlagen von den Schülerinnen und Schülern in Modelle umgesetzt werden. So kam es zu dem neuen Friedensprojekt „Emotions – by Otmar Alt“.

Otmar Alt hat Begriffe wie Liebe, Freundschaft, Vertrauen, Toleranz

Schülerarbeiten nach Otmar Alt



Schülerarbeit „Geheimnis“



Schülerarbeit „Liebe“

und Freiheit in Bilder umgesetzt und es sollte Aufgabe der Schülerinnen und Schüler sein, diese Bilder in Skulpturen oder andere Objekte aus den unterschiedlichsten Materialien umzusetzen.

Freundschaft, Vertrauen und Toleranz

Otmar Alt hat 2021 für die Martin Luther Stiftung Ruhr zehn „Emotionskarten“ kreiert, deren Bildinhalte sich mit den Gefühlen unseres Lebens beschäftigen. In dieser Serie hat er zum Beispiel wesentliche Bestandteile unseres Zusammenlebens, wie z.B. Freundschaft, Vertrauen, Freude, Liebe, Glück, Freiheit und Toleranz, in Bildern festgehalten. Zahlreiche Tiere, Blumen und andere Pflanzen, Menschen und andere Gestalten sowie Fantasiewesen und andere Symbole erzählen in leuchtenden Farben von Lebenssituationen, die für ein friedliches Miteinander stehen. Ausgewählte emotionale Motive aus dieser „Emotions-Serie“ von Otmar Alt sollten in den teilnehmenden Schulen auf Stahl- oder Holzskulpturen übertragen werden.

Die Herstellung der Figuren und Skulpturen sollten Verständnis für einen respektvollen Umgang miteinander



Schülerarbeit „Freundschaft“

Fortsetzung S. 10

Fortsetzung von S. 9

und Freude am Lernen und am Zusammenwirken verbreiten.

Werkstätten zur Förderung fachlicher und sozialer Kompetenzen

Der Erziehungsauftrag der Schule erfordert neben der Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten und der Entwicklung pädagogischer Denkansätze und Mündigkeit auch die Vermittlung von Einsichten und sozialen Kompetenzen. Dazu sollten fachpraktisches Handeln sowie Einblicke in betriebswirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge in den schulischen Unterrichtsprozess integriert werden. Speziell dazu ausgebildete Fachlehrerinnen und Fachlehrer können durch ihr



In der Holzwerkstatt der Schule werden die ersten Figuren für das neue Friedensprojekt umgesetzt



fachpraktisches Unterrichtsrepertoire den Lernprozess gezielt fördern.

Werkstattlehrer sind für die fachpraktische Ausbildung an Schulen von besonderer Bedeutung. Ihre Aufgabe ist es, durch prakti-

sches Arbeiten innerhalb zugewiesener Lernbereiche die Handlungs- und Entscheidungskompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Jürgen Heitbreder



Schülerarbeit „Toleranz“



Foto: D. Lenz-Weber

Kinder entdecken die Kunst von Otmar Alt

Im Rahmen eines spannenden Kunstprojekts haben die Schülerinnen und Schüler der Klassen 4d und 4e des Grundschulverbundes Wadersloh die faszinierende Welt des Künstlers Otmar Alt erkundet.

Mit der Wahl des Künstlers wurde in diesem Projekt ein Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler hergestellt, da viele von ihnen bereits im Alltag mit seinen Werken in Berührung gekommen sind. Während Ausflügen in den Vier-Jahreszeiten-Park Oelde trafen die Kinder auf beeindruckende Kunstwerke von Alt. Auch die an der Autobahnausfahrt präsentierten Würfel des Künstlers sind den meisten Kindern bekannt und weckten ihr Interesse an seiner Kunst.

In mehreren Unterrichtssequenzen setzten sich die Kinder intensiv mit dem einzigartigen Stil und den far-

benfrohen, fantasievollen Werken des Künstlers auseinander. Dabei lernten sie nicht nur den Lebenslauf des Künstlers kennen, sondern erforschten auch die Formen und Farben seiner Kunstwerke.

Inspiration fanden die SchülerInnen in den charakteristischen Merkmalen, die Otmar Alt in seinen Arbeiten verwendet. Nach einer eingehenden Analyse seiner Werke hatten die Kinder die Möglichkeit, ihre eigenen Fantasiewesen zu kreieren. Mit viel Kreativität und Begeisterung entstanden beeindruckende Kunstwerke, die die Vorstellungskraft der jungen Künstler widerspiegeln.

Die Schülerwerke zeigen die Vielfalt und Kreativität, die in diesem Projekt zum Ausdruck kommt. Jedes Kunstwerk ist ein Zeugnis der künstlerischen Fähigkeiten der Kinder und eine Hommage an Otmar

Alts Einfluss auf die zeitgenössische Kunst.

Dieses Projekt hat nicht nur das künstlerische Verständnis der Kinder gefördert, sondern auch ihre Freude am kreativen Schaffen gestärkt. Wir freuen uns darauf, die Ergebnisse dieses inspirierenden Projekts mit der Öffentlichkeit zu teilen und freuen uns über die Verbindung zwischen den jungen Künstlern und dem renommierten Künstler.

*Kerstin Neithöfer,
Grundschulverbund Wadersloh*

Die Otmar Alt Stiftung freut sich immer, wenn in den Schulen der Künstler Otmar Alt und dessen Werk nähergebracht wird. Vielen Dank an die Klassen 4d und 4e des Grundschulverbundes Wadersloh und für die Übermittlung des tollen Projektes durch die Lehrerin Kerstin Neithöfer!



Im Bild v.l.: Sabine Raithel (Kronacher Kunstverein), Kronachs Bürgermeisterin Angela Hofmann, die Künstler Gudrun Wirsieg und Otmar Alt, Judith Janeček (Galerie Art 28), Willi Karl (Kronacher Kunstverein) und die Stellvertreterin des Kronacher Landrats Marie-Therese Wunder-Barnickel.

Foto: K. Elsel

Eine kreative Begegnung in Form und Farbe

Das Ausstellungsjahr 2025 begann im Kronacher Kunstverein farbenprächtig und humorvoll. Gezeigt wurden Arbeiten des bekannten Künstlers Otmar Alt und seiner langjährigen Assistentin Gudrun Wirsieg.

Bunte Fabelwesen, „Tiermenschen“ und „Augentiere“ wurden zu seinem Markenzeichen. Otmar Alt gehört zu den bekanntesten und erfolgreichsten zeitgenössischen Künstlern Deutschlands. Die Arbeiten des Malers, Bildhauers, Designers und Grafikers waren und sind nicht nur in unzähligen Museen und Galerien zu sehen. Vieles hat Eingang in öffentliche Sammlungen und ins Alltagsleben gefunden. In Oberfranken war er oft zu Gast: Seine Entwürfe für Rosenthal wie u.a. die Uhr „Coq o'clock“ gelten heute als Ikonen der industriellen Kunst; er hat Bühnenbilder und Kostüme für

mehrere Inszenierungen am Theater Hof entworfen sowie große Skulpturen geschaffen, die vor dem Theater platziert sind.

Im Kronacher Kunstverein war er gleich dreimal zu Gast - u.a. im Jahr 2010, anlässlich seines 70. Geburtstags, mit einer großen Jubiläumsausstellung auf der Festung Rosenberg. Seither gibt es ein enges Band zwischen dem Kronacher Kunstverein und dem Künstler im westfälischen Hamm. In diesem Jahr feiert der Großmeister von Form und Farbe seinen 85. Geburtstag.

Der Kronacher Kunstverein nahm dies zum

Anlass, den Künstler zum Jahresauftakt mit einer Ausstellung zu ehren. Gezeigt wurden nicht nur aktuelle Arbeiten des Künstlers Otmar Alt, sondern auch Werke seiner langjährigen Assistentin, der Bayreuther Grafikerin Gudrun Wirsieg; darunter auch Gemeinschaftsarbeiten, die im Rahmen von Workshops entstanden sind.



...begeisterte viele Besucher



Otmar Alt wurde am 17. Juli 1940 in Wernigerode geboren. Ein Kriegskind. Er ergreift zunächst den Beruf des Dekorateurs und Plakatmalers. Im Jahr 1959 beschließt er, Modezeichner zu werden und beginnt ein Studium an der Berliner Meisterschule für Kunsthandwerk. 1960 wechselt er an die Hochschule für Bildende Künste zu Berlin. 1964 wird er Meisterschüler bei Hermann Bachmann. Alt ist einer der wenigen deutschen Maler, dem bereits in jungen Jahren der Sprung in

die vordersten Reihen der Kunstszene gelingt. Auf seine viel beachtete und auch kommerziell aus dem Stand erfolgreiche Ausstellung im Jahr 1966 in der renommierten Berliner Galerie Katz - seine erste Einzelausstellung überhaupt - folgt 1967 eine Reihe hoch gelobter Ausstellungen im Inland und bereits 1969 ein Vorstoß „nach Übersee“. Im Jahr 1969 beginnt seine künstlerische Auseinandersetzung mit der Plastik. Es entstehen erste Skulpturen aus Keramik.

Wenig später gestaltet er das Kinderbuch „Luderbär“.

Otmar Alt hat von jeher ein großes Bedürfnis nach Kommunikation. „Ich male für Menschen, nicht für Museen“, betont er. Das hat auch Rückwirkung auf sein Schaffen. Das Auge, das Organ für visuelle Kommunikation, findet sich nun immer häufiger in seinem Werk. Es ist das Vehikel für das Zwiegespräch zwischen Bild und Betrachter.

Fortsetzung S. 14



Foto: K. Sperschneider

Die Besucher freuten sich über den persönlichen Kontakt.



Foto: S. Raithel

Eintrag ins Gästebuch..

Fortsetzung von S. 13

Die Variationsbreite des Augenmotivs ist in Alts Werk enorm. Faszinierend: Alts „Augentiere“.

Diese Wesen sind nicht nur Mittel zum Dialog, sondern auch eine Möglichkeit für den Künstler sich mitzuteilen. Denn nicht selten stehen die Augenwesen für den Künstler selbst.

Seit den 1980er Jahren prägen Tiere sein Werk - allen voran: Katzen. Er bekommt das Etikett, ein „Katzenmaler“ zu sein, das er in der Folgezeit kaum los wird - ebenso wie das Klischee des Märchenerzählers und des kindlich verträumten Fabulierers.

Doch Alts scheinbar heitere Farb- und Fabelwelten sind stets Ergebnis eines intellektuell anspruchsvollen Gestaltungswillens. Die entspannte Unbeschwertheit entsteht aus einem komplizierten Spiel mit Farben und Formen. Das Narrativ, das Erzählerische, ist Ergebnis einer systematischen Erfindung und Ausgestaltung Otmar Alts ureigenster, zum Teil grotesker Natur- und Tier-Geschichten. Seine Bilder sind niemals simpel, einfach witzig oder bierernst. So kompliziert, knorrig und kantig der Künstler ist, so ist auch sein Werk. Alts Humor ist vielschichtig; seine Arbeiten tiefgründig und hochkomplex. Und es gibt immer eine Geschichte hinter der Geschichte, die es zu entdecken lohnt.

Seine Assistentin Gudrun Wirsieg, wurde in München geboren und wohnt in Bayreuth. Sie ist sowohl selbstständige Grafikerin, als auch Fachlehrerin an einer Montessori-Schule.

Sie hatte bereits früh Freude an Kunst, Theater und Musik. Und so begann sie nach dem Fachabitur ein Studium als Grafik-Desi-



gnierin in Augsburg, das sie während des Studiums als Textil-Designerin weiter ausbaute.

Ihre Kreativität setzt sie in zahlreichen Bildern auf erzählerische Weise um. Dabei versucht sie das scheinbar Offensichtliche mit einem meist humorvollen Blick um weitere, verborgene Ebenen zu ergänzen. Dazu gehören oft kleine Details am Rande oder eine bestimmte Wirkung durch die Farbzusammenstellung. Sie bedient sich dabei einer Mischtechnik aus Tusche, Aquarell oder Acryl und Buntstift.

Schon während des Studiums wurde sie auf die Kunstwerke von Otmar Alt aufmerksam, da sie von seiner Bildsprache und der Buntheit

begeistert war und diese aufmerksam weiter verfolgte.

So kam sie bei einem seiner Workshops als Teilnehmerin in ersten Kontakt mit dem Künstler selbst. Es entwickelte sich eine Freundschaft und beidseitige Wertschätzung. Und sie brachte sich mit neuen Ideen in die Arbeit der Otmar Alt Stiftung ein. Sie entwarf das Layout für die Kunstzeitung „der anstifter“ des Freundeskreises der Otmar Alt Stiftung und layoutete einige Bücher für Otmar Alt. Als Assistentin unterstützt und begleitet sie den Künstler seit vielen Jahren bei seinen Workshops.

Sabine Raithel

Nicht benannte Fotos: privat

Wer kennt sie noch?

Telefonkarten von Otmar Alt



1996/1997
Das Jahr der Ratte



1997/1998
Das Jahr des Büffels



2000/2001
Das Jahr des Drachens



2002/2003
Das Jahr des Pferdes

....mit chinesischen Jahresbezeichnungen und europäischen Sternzeichen



In Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom gab es diese Sternzeichenserie zum Sammeln.
Auf der Rückseite konnte man noch Details zu den Charaktereigenschaften der Sternzeichen lesen.
Michael Pipprich

Nicht verpassen!

<http://www.otmar-alt.de>



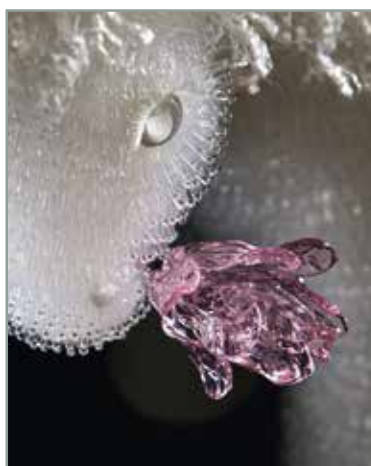
Frühjahr '25
97

Neue Ausstellung in der Stiftung: Faszination Glas – Fascination glass 18. Mai 2025 bis 16. November 2025

**Die Ausstellung ist
mittwochs von 14-17 Uhr
und sonntags von 13-17 Uhr
geöffnet.**

**Jeden Sonntag findet um
14 Uhr eine Öffentl. Führung
statt.**

**„Dem ICH auf der Spur“
noch bis 31. Dezember 2025**



Weitere Ausstellungen mit Otmar Alt:

**Atelierhaus Lünen
Lünen sammelt!
vom 16. Mai bis 18. Mai 2025**

**Otmar Alt: Ein Lebenswerk
Retrospektive zum 85. Geburtstag
18. Juli bis 24. August 2025**

Villa Menzer, Neckargemünd

**Otmar Alt
Eva und die anderen Frauen
08. August bis 19. November 2025**

Kunstkirche Fröndenberg
Eine Zusammenarbeit der Otmar Alt Stiftung mit dem
Kunstverein Fröndenberg e.V.

Impressum:

Herausgeber:
Freundeskreis der
Otmar Alt Stiftung e.V.
Obere Rothe 7,
59071 Hamm-Norddinker
Tel. 02388 | 21 14
Fax 02388 | 36 14
E-Mail: freundeskreis@otmar-alt.de

Bankverbindung:
IBAN: DE33 4416 0014 1303 4007 00
BIC: GENODEM1DOR
Volksbank Hamm, Zweigniederlassung
der Dortmunder Volksbank eG

Rückbuchungen vermeiden durch
rechtzeitigen Hinweis auf einen evtl.
Umzug oder Austritt.

Layout: Gudrun Wirsieg
Redaktion:
Michael Schottes, Gudrun Wirsieg und
benannte Artikelverfasser

unbenannte Fotos: Otmar Alt Stiftung

Internet: www.otmar-alt.de

**Wenn Sie die Stiftung finanziell
unterstützen möchten, freuen
wir uns über Ihre Spende:**

Otmar Alt Stiftung
IBAN: DE47 4105 0095 0000 1293 04
BIC: WELADED1HAM
bei der Sparkasse Hamm
Verwendungszweck: Spende

Herzlichen Dank!

Die Spende ist steuerlich abzugsfähig.

Öffnungszeiten der Otmar Alt Stiftung:

**Bis 11. Mai 2025, jeden Sonntag 13 -17 Uhr
vom 18. Mai bis 16. November 2025, jeden Mittwoch von 14-17 Uhr und
jeden Sonntag von 13-17 Uhr**

Individuelle Besichtigung und Führungen für Einzelpersonen, Erwachsenengruppen und Schulklassen
außerhalb der Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung möglich.